

Das Online-Supplement dieses Hefts

Mit dem *Argument*-Buch *Online-Kapitalismus* haben wir, passend zum Thema, einen ersten Schritt mit aktuellem Text der Zeitschrift ins Netz getan, um angesichts der veränderten Lesegewohnheiten einen Fuß in die Tür zu bekommen (s. DA 335, 62. Jg., 2020, H. 2/3, 12). Wir erweiterten damit auf der InkriT-Homepage die Abteilung »Aktuelle Ausgaben« des dem *Argument* gewidmeten Bereichs, wo seit 2015 Inhaltsverzeichnis, Editorial und Umschlag sowie die englischen Summaries der Aufsätze frei herunterladbar sind, gelegentlich ergänzt durch Texte von besonderer Aktualität. Auch sollten die englischen Summaries durch die deutsche Fassung ergänzt werden, um die Grundgedanken der Artikel früher und nachhaltiger in die deutschsprachige Öffentlichkeit zu bekommen. Leider war für DA 335 eben dies unentschuldbarer Weise zunächst versäumt, ist aber inzwischen nachgeholt worden.

Nun, Ende 2020, krisengeplagt, wie die Zeitschrift war, und angesichts der durch redaktionellen Krätemangel bedingten Halbierung der jährlichen Hefte-Zahl – momentan versuchsweise erweitert auf zwei Drittel der alten Frequenz – und, wie das vorliegende Heft zeigt, schon wieder mit großer Verzögerung erscheinend, verschärfte sich das Doppelproblem, dass geschrumpfter redaktioneller Platz und langsames Erscheinen des lektoratsintensiven gedruckten Theorieorgans aktuell relevante Texte veralten ließ, ehe sie erschienen. Mit den eintagsschnellen Möglichkeiten und Subjektfolgen des Internets konnten solche Wortmeldungen nicht mithalten.

Die im Online-Modus erscheinenden Beiträge gehören integral zur Zeitschrift. Sie erscheinen bearbeitet und gesetzt nach *Argument*-Weise und werden im Inhaltsverzeichnis des jeweiligen Heftes ebenso aufgeführt wie im gedruckten Jahresverzeichnis. Auch die Personenangaben werden in der üblichen Weise gebracht.

Mit vorliegendem Heft tun wir einen zweiten und einen dritten Schritt. Zum einen rücken die Nachrufe ins Online-Supplement ein, denn auch wenn der Tod nicht veraltet, tun es die Nachrufe doch, weil sie den Moment des allgemeineren Gedenkens verpassen. Zum andern eröffnen wir die Möglichkeit, nach Diskussion verlangende Beiträge zu veröffentlichen. Der »queerfeministische« Beitrag von Katji Zauner und Magdalena Wanda Protte brachte uns an die Grenze unseres immer wieder artikulierten Sprachverständnisses als Theoriezeitschrift im Vorfeld des *Historisch-kritischen Wörterbuchs des Marxismus*. Es lässt sich, diskussionsbedürftig ins Kurze zusammengezogen, so umreißen: Auf dieser unserer Ebene muss es darum gehen, die berechtigten Gründe herrschaftsstrukturell Marginalisierter, die sich sprach- und symbolpolitisch äußern, in allgemeinverständlicher Sprache und in Solidarität mit diesen Gruppen historisch-kritisch und in gesellschaftsverändernder Perspektive zu analysieren. Wir haben damit begonnen, diese Grenze und ihr Verständnis zu untersuchen und zur Diskussion zu stellen (vgl. den Beitrag von Jutta Meyer-Siebert). Weitere Beiträge, die in dieser Diskussion Position beziehen, werden wir in der Zeitschrift veröffentlichen.

WFH